

COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2021 – 33-35 16. August 2021 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

Tech-Konzerne verordnen Impfpflicht

Wer ins Büro will, muss
gegen Corona geimpft sein

Seite 6

Projektmanager müssen umdenken

Tipps, wie Sie Ihre Vorhaben
auf Kurs halten

Seite 32

Neue Formen der Arbeit etablieren

Veränderungen lassen
sich nicht verordnen

Seite 40



So schützen Sie sich gegen Hacker

Mit der Digitalisierung nehmen
die Sicherheitsprobleme zu.
Doch es gibt Techniken, sich gegen
die Angriffe zu wehren.

Seite 12

Der CISO als Retter in der Not

Die IT-Angriffe häufen sich und werden raffinierter. Um sich zu schützen, brauchen Unternehmen neben einer guten Technik auch die passende Organisation – ein Plädoyer für den CISO.

Es kann einem schon Angst und Bange werden, liest man die Schlagzeilen zu den Cyber-Vorfällen der vergangenen Monate: Die Attacke auf den Pipeline-Betreiber Colonial legt in den USA tausende Tankstellen trocken, durch eine Schwachstelle in der Software von Kaseya infizieren sich etliche nichts Böses ahnende Kunden von Managed-Service-Providern, und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ruft den Katastrophenfall aus, weil Ransomware sämtliche Computer verschlüsselt hat. Unter dem Strich verliert die deutsche Wirtschaft Jahr für Jahr viele Milliarden Euro, weil IT-Systeme angegriffen, korrumpiert und lahm gelegt werden, so die Bilanz des Bitkom. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Fast alle IT-Experten sind sich einig, dass sich die Sicherheitslage weiter verschärfen wird. Die lauter werdenden Rufe aus der Branche nach mehr Unterstützung seitens der Politik sind im Grunde nur ein Beleg für die zunehmende Hilflosigkeit. Hier ist derzeit wenig zu erwarten, außer Kriegsrhetorik und Säbelrasseln. Doch davon werden sich die autoritären Regime in Moskau und Peking und ihre Hackerbanden kaum beeindrucken lassen.

Letzten Endes wird Unternehmen und Behörden nichts anderes übrig bleiben, als sich selbst um ihre IT-Sicherheit zu kümmern. Und da ist noch einiges zu tun. Immer noch wird Security in vielen Organisationen als notwendiges Übel angesehen – teuer noch dazu. Investiert wird erst, wenn etwas passiert. Das muss sich endlich ändern. IT-Security ist Grundpfeiler jeder IT-Infrastruktur. Und das gilt nicht nur für die Technik. Auch organisatorisch braucht es eine klare Linie. Ein Chief Information Security Officer (CISO) könnte die Lösung sein, auch wenn sie oder er Geld kostet – das ist in diesem Fall gut angelegt. Bleibt eine Security-Strategie Stückwerk, wird es bald die nächsten Schlagzeilen geben – vielleicht mit dem Namen Ihres Unternehmens oder Ihrer Behörde.

Herzlich,
Ihr

Martin Bayer, Deputy Editorial Director



*Von Martin Bayer,
Deputy Editorial Director*



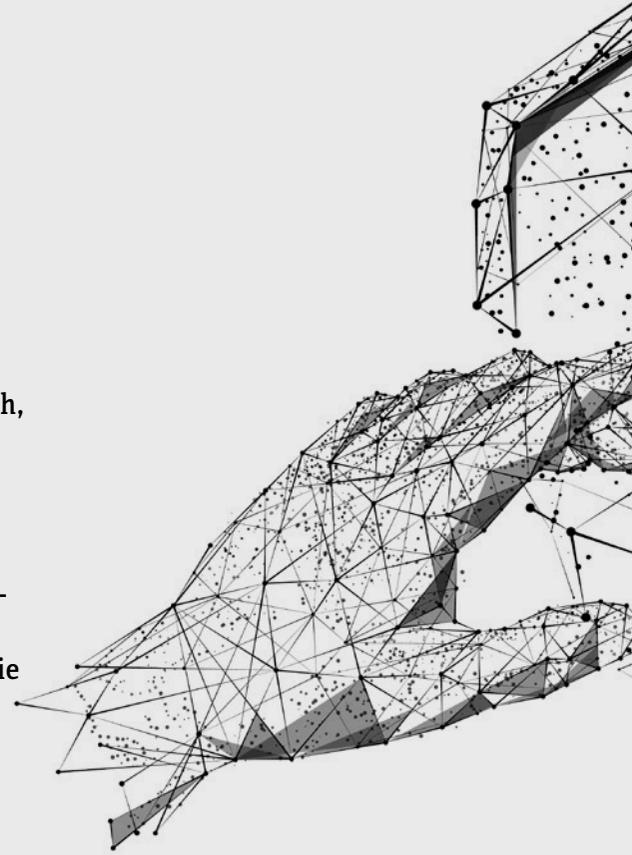
▷ CISOs sind gefragt:

Viele Unternehmen suchen händeringend nach IT-Security-Spezialisten. Wer sich damit auskennt, kann gutes Geld verdienen: www.cowo.de/3664097

▶ 12

Welche Security-Techniken vor Hackern schützen

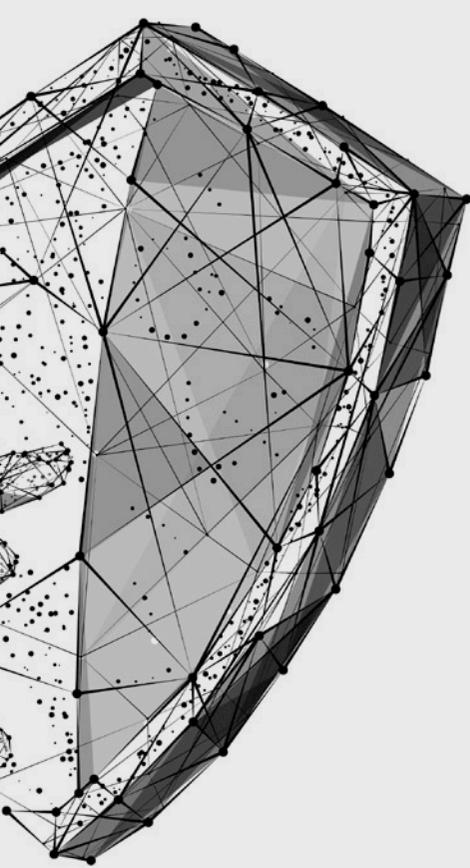
Mit zunehmender Digitalisierung wächst die Anfälligkeit der Unternehmen für IT-Sicherheitsprobleme. Jetzt rächt es sich, dass viele Betriebe IT-Security über lange Zeit hinweg als kostspieliges und nicht strategisches Anhängsel gesehen haben. Die Folge: Jahr für Jahr kosten Hackerangriffe die deutsche Wirtschaft viele Milliarden Euro. Lesen Sie, wie sich Firmen schützen können und welche Techniken sie dafür im Blick haben sollten.

**Markt**

- 6 Impfpflicht bei Tech-Konzernen**
IT-Giganten wie Microsoft, Google oder Cisco führen in den USA eine Impfpflicht für ihre Mitarbeiter ein. Das kann sich auch auf europäische Standorte auswirken.
- 8 SAP und Google kooperieren**
Google Cloud wird strategischer Partner für SAPs S/4HANA-Programm „RISE with SAP“. Gemeinsam wollen die beiden Anbieter SAP-Anwender auf Cloud-Kurs bringen.
- 10 Was Daten-Ökosysteme bringen**
Wer Daten teilt und tauscht, profitiert auch finanziell. Doch die Sache hat einen Haken: Vor allem die komplexen Daten-Ökosysteme lohnen sich, und dafür fehlt oft noch die regulatorische Basis.

**Technik**

- 20 Chromebooks vs. Windows-Laptops**
Rechner, die mit Googles Chrome OS laufen, sind einfacher und oft sicherer. Dagegen bieten Windows-Laptops mehr Flexibilität. Lesen Sie, in welchen Kategorien und Einsatzszenarien beide Systeme punkten können.
- 26 Sicher kommunizieren mit Quanten**
Die Europäische Kommission will bis 2027 eine sichere Quantenkommunikations-Infrastruktur für die EU aufbauen.
- 28 Starlink im Praxistest**
Das von Elon Musks Raumfahrtunternehmen SpaceX betriebene Satellitennetzwerk Starlink will Breitband-Internet in die entlegensten Regionen der Erde bringen. Lesen Sie, wie das in der Praxis funktioniert.



Praxis

- 32 Was Projektmanager können müssen**
Auch im Projektmanagement ist infolge der Coronapandemie nichts mehr wie es einmal war. Die Projektmanager (PM) in den Unternehmen müssen sich auf ein völlig verändertes Arbeitsumfeld einstellen.
- 36 Innovationen per Heatmap bewerten**
Technologien wie Cloud, KI, Digital Twins oder das Internet of Things schaffen viele neue Möglichkeiten für Unternehmen. Eine Heatmap kann helfen, diese systematisch einzuordnen.
- 38 Umwelt- und Pflanzenschutz mit ML**
Um Wirkstoffkombinationen in der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln besser analysieren zu können, setzt Bayer auf digitale Bilderkennung und Machine Learning.



Job & Karriere

- 40 Warum „Neues Arbeiten“ scheitert**
Konzerne suchen nach Wegen, neue Formen des Arbeitens zu etablieren. Was einfach klingt, ist in der Praxis jedoch oft schwer umzusetzen, erläutert Business Designer Chris Böhnke im CW-Interview.
- 43 Arbeiten nach Corona**
Wie sollten Unternehmen die Rückkehr aus dem Home-Office ins Büro organisieren? Ein Fünf-Schritte-Plan kann dabei helfen.
- 46 Mitarbeiter sollen spielend lernen**
Mit einem Gamification-Ansatz hat Randstad eine App für seine Vertriebler entwickelt. Das Ergebnis: mehr Freude am Verkaufen sowie mehr Kontakte.
- 47 Stellenmarkt**
- 49 Impressum**
- 50 IT in Zahlen**

Impfpflicht – so kämpfen US-Tech-Konzerne gegen Corona

Im Kampf gegen Corona führen IT-Giganten wie Microsoft, Google oder Cisco eine Impfpflicht für ihre Mitarbeiter ein. Eine Entscheidung, die auch Auswirkungen auf die europäischen Standorte haben kann.



Von Jürgen Hill,
Chefreporter
Future Technologies

Während hierzulande Politik und Arbeitgeber angesichts der drohenden vierten Coronawelle nicht so recht wissen, wie sie mit Impfunwilligen am Arbeitsplatz umgehen sollen, zeigen die US-Tech-Konzerne sowie US-Präsident Joe Biden klare Kante. So ordnete das Weiße Haus an, dass die über zwei Millionen Staatsbediensteten ihren Impfstatus nachweisen müssten. Wer nicht vollständig geimpft sei, müsse ständig eine Maske tragen und sich zwei Mal pro Woche testen lassen. Die gleichen Regeln gelten für die etwa 3,7 Millionen Mitarbeiter von Vertragsfirmen, sagte Biden. Damit drängt die US-Administration ihre Mitarbeiter dazu, sich impfen zu lassen, ohne jedoch explizit eine Impfpflicht einzuführen.

Tech-Konzerne verordnen Impfpflicht

Das tun derweil viele Tech-Konzerne in den USA. Firmen wie Microsoft, Google, Cisco, Facebook, Uber, Netflix oder Twitter haben bereits eine Impfpflicht eingeführt oder planen ein entsprechendes Regelwerk. Experten gehen zudem davon aus, dass die Entscheidungen der großen Konzerne für kleinere Tech-Companies eine Vorbildfunktion haben werden und diese dem Beispiel der Big Player folgen. So haben etwa bereits der Fahrdienst-Vermittler Lyft oder der Collaboration-Anbieter Slack ebenfalls angekündigt, für ihre Mitarbeiter eine Impfpflicht einzuführen. Die Firmen-Policy der US-Konzerne wird zudem auch Auswirkungen auf ihre ausländischen Niederlassungen und die europäischen Standorte haben.

Bei Cisco, wo im Juli und August nur eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitern in den Offices

arbeitet, gilt für diese mittlerweile eine Impfpflicht. Eine Vorgabe, die laut Francine Katsoudas, HR-Chefin bei Cisco, wahrscheinlich im Herbst verlängert wird, wenn der Konzern seine Büros wieder öffnen will. Mit Blick auf die steigenden Coronazahlen und die zunehmende Verbreitung der Delta-Variante in den USA erklärt die Personalchefin in den Medien: „Jeder hat anfangs versucht, die Entscheidung jedes Einzelnen für oder gegen eine Impfung zu respektieren, aber wir wissen, dass wir so eine gefährliche Situation für unsere Mitarbeiter schaffen können.“

Wie schnell sich die Situation ändern kann, zeigt das Beispiel Twitter. Nach einem Bericht des „Wall Street Journal“ hatte das Unternehmen seine Büros in New York und San Francisco am 12. Juli geöffnet – zwei Wochen später wurden sie bereits wieder geschlossen. Zudem verlangt das Unternehmen von Mitarbeitern, die wieder ins Büro kommen wollen,



SAP baut Cloud-Partnerschaft mit Google aus

SAP hat Google Cloud als strategischen Partner für sein Programm „RISE with SAP“ gewonnen. Gemeinsam wollen die beiden Anbieter SAP-Anwender auf Cloud-Kurs bringen.



„Die Integration zwischen SAP-Lösungen, SAP BTP sowie Infrastruktur und Funktionen von Google Cloud für künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Analysen bietet Kunden sowohl Wahlmöglichkeiten als auch das gewünschte innovative Portfolio, um ihr Unternehmen in der Cloud neu auszurichten“, verspricht Thomas Saueressig, Mitglied des Vorstands der SAP SE und verantwortlich für den Bereich SAP Product Engineering.

Ziel der Kooperation sei es, Kunden bei der Transformation ihrer Unternehmen zu helfen, zentrale Geschäftssysteme in die Cloud zu verlagern sowie bestehende Geschäftssysteme durch Funktionen in der Google Cloud beispielsweise in den Bereichen künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen (ML) zu ergänzen. Für die SAP-Verantwortlichen geht es derzeit vor allem darum, ihre Kunden vom Umstieg auf die aktuelle Softwaregeneration S/4HANA zu überzeugen. Viele haben sich bereits auf den Weg gemacht, doch der führte in den meisten Fällen ins eigene Rechenzentrum. Die wenigsten SAP-Kunden präferieren die Cloud als künftige Betriebsplattform für ihre SAP-Infrastruktur. Das hat gerade erst wieder eine Umfrage der Deutschsprachigen SAP Anwendergruppe (DSAG) ergeben. 57 Prozent der Befragten erklärten, ihr S/4HANA-System klassisch im eigenen Data Center betreiben zu wollen. Ein Fünftel gab an, die Cloud-Angebote von SAP negativ oder sehr negativ zu sehen.

Das passt so gar nicht in die Pläne des deutschen Softwarekonzerns. Bei SAP setzt man ganz auf die Cloud-Karte und will seine Kunden dazu bewegen, die Migration auf S/4HANA gleich in Richtung Cloud umzuleiten. Dafür haben die Walldorfer Anfang des Jahres das Programm „RISE with SAP“ aus der Taufe gehoben. Mit dieser Initiative soll Anwendern der Umstieg in die Cloud erleichtert werden. Doch richtig Fahrt aufnehmen konnte das Programm bis dato nicht. Knapp vier von zehn der von der Anwendervereinigung DSAG befragten Unternehmen sind der Meinung, RISE with SAP sei nicht sehr beziehungsweise gar nicht werthaltig. Gerade einmal jedes zehnte DSAG-Mitglied zieht in Betracht, das Programm in Anspruch zu nehmen. Es fehlt offenbar das Vertrauen in RISE with SAP.

Das will SAP nun durch die erweiterte Cloud-Partnerschaft mit Google ändern. Google Cloud soll als strategischer Partner für RISE with SAP im Boot sein, heißt es in einer offiziellen Verlautbarung. „Beide Unternehmen werden zusammen daran arbeiten, die Migration der Systeme und Geschäftsprozesse von Kunden in die Cloud zu beschleunigen.“ Zahlreiche SAP-Services und -Produkte, unter anderem SAP Analytics Cloud und SAP Data Warehouse Cloud innerhalb der SAP Business Technology Platform (SAP BTP) seien künftig in der Cloud-Infrastruktur und im Hochgeschwindigkeitsnetz von Google Cloud weltweit verfügbar.

Eingefädelt hat das Ganze offenbar Rob Enslin, President bei Google Cloud. Der ehemalige Cloud-Vorstand der SAP hatte die Walldorfer im April 2019 verlassen und war zu Google gewechselt. „Wir freuen uns, gemeinsam mit SAP die Digitalisierung von Unternehmen mit SAP in der Google Cloud und zukunftsweisende Cloud-Funktionen voranzutreiben“, sagte Enslin. „Diese neue Partnerschaft bietet Unterstützung für RISE with SAP und sorgt für eine umfassende Integration zwischen SAP und Google Cloud.“ Kunden könnten ihre Geschäftssysteme und Anwendungen reibungslos in eine zukunftsfähige und sichere Umgebung mit geringen Latenzzeiten überführen. Enslin versprach ferner einen nachhaltigen Betrieb in der „saubersten Cloud der Branche“. Thomas Saueressig, Mitglied des SAP-Vorstands und verantwortlich für den Bereich Product Engineering, betonte die KI-Funktionen von Google. Die Integration zwischen SAP-Lösungen sowie Infrastruktur und Funktionen von Google für KI, maschinelles Lernen und Analysen, biete Wahlmöglichkeiten als auch das gewünschte innovative Portfolio, um Unternehmen in der Cloud neu auszurichten. (ba)